



Ein mobiles Test-Team bereitet sich im Klassenraum einer Grundschule in Bremen auf die Probenentnahme vor. Ab Montag können sich auch Lehrkräfte und Kita-Personal im Landkreis Schwäbisch Hall freiwillig auf Corona testen lassen. Foto: dpa/Sina Schuldt

Mobile Test-Teams des DRK kommen in Schulen und Kitas

Pandemie Ab Montag können sich im Landkreis Lehrer und Betreuungspersonal der Kindergärten freiwillig auf Corona-Infektionen testen lassen. Von Norbert Acker

Das Landratsamt hat am Donnerstag bekanntgegeben, dass das Personal in Schulen und Kindertageseinrichtungen im Landkreis Schwäbisch Hall ab kommenden Montag, 22. Februar, zweimal wöchentlich per Antigen-Schnelltest auf Infektionen mit dem Corona-Virus getestet werden kann. Die Tests seien freiwillig, schreibt das Amt in einer Pressemitteilung. Man habe den Kreisverband Schwäbisch Hall-Crailsheim des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) damit beauftragt, entsprechende Testungen im gesamten Kreisgebiet anzubieten.

„Einer dieser Tests kostet zwischen 20 und 30 Euro.“

Steffen Baumgartner
Sprecher des Landkreises

Die Aktion erfolge im Rahmen der Ausweitung der Teststrategie des Landes Baden-Württemberg, die darauf abziele, „betreuende Personen vor Ansteckungen zu schützen und Viruseinträge zu verhindern“.

„Bis eine Kostenregelung des Landes getroffen wird, wird der Landkreis in finanzielle Vorleistung treten“, so lässt sich Landrat Gerhard Bauer zitieren. Über die Städte und Gemeinden werde der Bedarf bei den Einrichtungen abgefragt. Nach Erhalt der Rückmeldungen werde der DRK-Kreisverband entsprechende Touren zu den Schulen und Kindertageseinrichtungen planen. „Durch diese mobilen Schnelltestungen

können wir dem Personal an Schulen und Kitas die Tests zeitnah und unbürokratisch anbieten“, so der Landrat.

Einen ersten Vorrat an Schnelltests habe das DRK bereits, bestätigt auf Nachfrage Kreissprecher Steffen Baumgartner. Derzeit könne man noch nicht absehen, was für Kosten auf den Landkreis zukommen werden, da die Ergebnisse der Abfrage bei den Kommunen noch nicht vorlägen. „Einer dieser Tests kostet aber zwischen 20 und 30 Euro“, so Baumgartner. Der Landkreis werde zudem die Personalkosten der vom DRK eingesetzten Mitarbeiter übernehmen müssen. Die Abfrage bei den Kommunen sei zudem am Dienstag verschickt worden.

DRK hat personell aufgestockt

Das DRK steht auf jeden Fall in den Startlöchern. „Wir haben mittlerweile personell aufgestockt und setzen auch externes Fachpersonal ein“, sagt auf Nachfrage Kreisgeschäftsführer Stefan Amend. Die Test-Teams bestünden aus zwei extra geschulten Mitarbeitern. Schulungen biete unter anderem Dr. Elisabeth Koerber-Kröll an. Die Vorsitzende der Kreisärzteschaft Schwäbisch Hall bringt durch ihren Einsatz in der Corona-Abstrichstelle Michelfeld viel Erfahrung zu dem Thema mit.

Amend geht davon aus, dass die Teams täglich mehrere Stationen anfahren werden: „Wir warten jetzt ab, was bei der Abfrage bei den Kommunen herauskommt und planen dann entsprechend.“

Fahrzeuge habe der DRK-Kreisverband für diese neue Aufgabe übrigens ausreichend zur Verfügung, da diverse Fahrdienste zurzeit nicht angeboten werden dürften.

Ein ambitioniertes Ziel

Von einem „ambitioniertem Ziel“ des Landkreises spricht Kurt Wackler, Vorsitzender des Kreisverbands Schwäbisch Hall des Gemeindetags Baden-Württemberg. „Jetzt müssen sich Landkreis, Städte und Gemeinden und das DRK schnellstmöglich zusammensetzen“, so der Bürgermeister von Satteldorf und Fraktionsvorsitzender der Freien im Kreistag. Es dürfe nicht sein, dass jetzt Erwartungen geweckt würden, die aber so zeitnah gar nicht umgesetzt werden könnten. Zudem müsse das Land auch in der Lage sein, genügend Tests zur Verfügung stellen zu können. „Der gute Wille ist ja da, aber das Material muss eben auch vorhanden sein“, sagt der Fraktionsvorsitzende der Freien im Kreistag.

Wackler rät der angesprochenen Personengruppe, das Testangebot wahrzunehmen. Letztendlich sei die Entscheidung aber jedem selbst überlassen: „Unsere Empfehlung ist klar, die Tests sorgen für Sicherheit in Schulen und Kitas.“ Das sieht auch Wacklers Stellvertreter Markus Bock so: „Grundsätzlich halte ich die Testung für sinnvoll und würde sie auch empfehlen“, sagt der Bürgermeister von Sulzbach-Laufen und Freien-Kreisrat. Neben den vorhandenen Hygienekonzepten sei

die Teststrategie ein weiteres Puzzleteil, um das Infektionsgeschehen zu reduzieren.

Das Angebot des Landkreises bewertet Bock als „sehr positiv“. Insbesondere kleine Kommunen könnten keine eigenen Testzentren einrichten. „Daher kommt uns die Unterstützung durch Landkreis und DRK entgegen“, so Bock.

„Die Teststrategie ist ein weiteres Puzzleteil, um das Infektionsgeschehen zu reduzieren.“

Markus Bock
Bürgermeister von Sulzbach-Laufen

„Das ist grundsätzlich sehr erfreulich, auch dass das DRK mit dabei ist. Das ist hilfreich bei verunsicherten Kolleginnen und Kollegen“, sagt Stefan Bax, Vorsitzender des Kreisverbands Schwäbisch Hall der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Klar sein müsse aber auch, dass Tests keine Hygienekonzepte ersetzen. Trotz allem empfehle die GEW die Testung.

Individuelle Entscheidung

Bettina Hey, Leiterin des für den Landkreis Schwäbisch Hall zuständigen Staatlichen Schulamts Künzelsau, spricht keine Empfehlung aus: „Das ist eine individuelle und persönliche Entscheidung jeder Lehrkraft. Ich begrüße es jedoch, dass ein erweitertes Testangebot zur Verfügung gestellt wird.“

